

(Starke Steigerung der amerikanischen Baumwollpreise.) In den letzten Tagen hat sich an den amerikanischen Warenbörsen in stürmischem Tempo eine fortgesetzte Steigerung der Baumwollnotierungen vollzogen, und die jüngste Notierung in New-York ist mit 14-10 Cent neuerdings um 15 Punkte höher als am Schluß der Vorwoche. Die amerikanischen Baumwollpreise haben während der zweijährigen Dauer des Krieges die denkbar größten Verschiebungen erfahren und nach dem tiefsten Sturz nunmehr das höchste Niveau seit vielen Jahren erreicht. Ende Juli 1914 notierte Baumwolle 12-50 Cent. Als die New-Yorker Börse nach mehrmonatiger Siftierung Ende November 1914 wieder eröffnet wurde, wurde Baumwolle mit 7-50 Cent bewertet. In der Folge kam es dann zu einer Besserung, aber im Jahre 1915 regte sich in Amerika abermals die Sorge um die Gestaltung der Preise, als im Juli 1915 wieder ein Baumwollpreis von 8-90 Cent zum Vorschein kam, der sich bis Anfang August auf 9-40 erhöhte. Damals war aber bereits eine Organisation am Werke, welche die Hebung der Baumwollpreise zum Zweck hatte und den Wegfall der Exportmöglichkeiten nach den europäischen Zentralstaaten paralisieren sollte. Die Absatzverringerung hatte eine Einschränkung des Anbaues zur Folge, und damit war die Handhabe gegeben, allmählich zu Hochpreisen zu gelangen, die seit zwei Jahren vergeblich angestrebt worden waren. Allerdings hat sich mittlerweile der Eigenverbrauch der amerikanischen Textilindustrie bedeutend gehoben, da sie aller Welt zu liefern hatte und in früher von der europäischen Konkurrenz behaupteten Exportgebieten Fuß zu fassen suchte. Als nun der letzte amtliche Bericht über den Stand der Baumwolle eine Verringerung der Ernte in Aussicht stellte, kam die bereits charakterisierte Preisbewegung in Fluß. Bis dahin bewegte sich die Baumwollnotierung um 13 Cent herum.